Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ankauf und Herrichtung des Geländns bereits getan hat, ist der legale Weg zur etappenweisen Erreichung des Zieles gegeben. Auch ist an der Einsicht des Kantonsrates in die Notwendigkeit eines raschen Ausbaues des Flughafens Zürich nicht zu zweifeln.

Eine internationale Tagung für industriellen Feuerschutz, Unfallverhütung und Rettungswesen soll vom 17. bis 19. Oktober 1930 in Wien abgehalten werden. Es sind dafür 30 Vorträge angemeldet. Gleichzeitig mit dem Kongress findet eine Fachausstellung statt, die bis 26. Oktober dauert. Alle Anfragen betreffend Tagung und Ausstellung sind an die Geschäftstelle, Wien IV, Gr. Neugasse 16, zu richten, wo Programme, Teilnehmerkarten (Preis 15 S.) usw. erhältlich sind.

NEKROLOGE.

† **Arnold Aug. Treichler,** dipl. Landwirtschaftslehrer, ist am 21. Juli d. J. in São Paulo, Brasilien, im jugendlichen Alter von erst 32 Jahren einer heftigen Lungen- und Brustfellentzündung erlegen. Er war geboren am 16. Januar 1898 in Urdorf, verbrachte dort auf dem grossen väterlichen Gutsbetrieb, später in Höngg, seine Kindheit, absolvierte dann das Kant. Gymnasium in Zürich mit der Maturität und bezog im Herbst 1917 die Landwirtschaftliche Abteilung der E. T. H., von der er 1920 an die phil. Fakultät der Universität Göttingen übertrat; dort legte Treichler 1921 das landwirtschaftliche Staatsexamen ab. In der Folge finden wir ihn wieder in Zürich, mit Arbeiten im agrikulturchem. Laboratorium von Prof. Wiegner beschäftigt, die er dann im Frühjahr 1922 abbrach, um eine sich ihm bietende Anstellung als Lehrer an der Escola Agricola et Veterinaria Jaboticabal in Brasilien anzunehmen. Von dort kam Treichler 1926 als Professor an die Escola Agricola „Luiz de Queiroz" in Piracibaba, S. Paulo und im Juni 1928 als staatl. Tierzuchtinspektor ans Ackerbau-Ministerium, wo er gleichzeitig Leiter dreier Versuchstationen für Futterbau war; daneben behielt er aber auch seine Lehrtätigkeit bei. Durch zahlreiche Veröffentlichungen und andere wissenschaftliche Arbeiten hatte sich Arnold Treichler nicht nur einen im Lande geachteten Namen gemacht, auch im Kreise seiner Landsleute erfreute er sich als Präsident des Schweiz. Hilfsvereins S. Paulo allgemeinen Zutrauens und grosser Beliebtheit. So hatte er sich in jungen Jahren dank seiner Tüchtigkeit eine geachtete Stellung erarbeitet, als ihn der Tod so jäh seiner jungen Gattin und seinem Söhnchen entriss.

ARNOLD TREICHLER
DIPL. ING.-AGR.
16. Jan. 1898 21. Juli 1930

Von Arn. Treichlers Charaktereigenschaften trat neben Unternehmungslust und unverwüstlichem Idealismus besonders ein goldener Humor hervor. Treue Freundschaft verband ihn namentlich mit seinen Kommilitonen von der „Utonia". In seinen Briefen kommt eine starke Heimatliebe zum Ausdruck, und er hoffte, nächstes Jahr wieder einmal herüber kommen zu können. Es hat nicht sein sollen. Nicht nur die Seinen, auch ein grosser Kreis seiner Kollegen und Freunde trauern um den allzu früh Entschlafenen, dem sie das beste Andenken bewahren werden.

WETTBEWERBE.

Neubau der Basler Kantonalbank in Basel (Bd. 95, S. 333, Bd. 96, S. 141). Zu diesem Wettbewerb sind 66 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht hat, unter bewusster Abweichung von § 8 der Wettbewerbs-Grundsätze, auf die Aufstellung einer Rangordnung verzichtet, und die Verteilung der zur Verfügung stehenden Preissumme auf folgende „Gruppen" beschlossen:

Gruppe 1 { (3500 Fr.): Arnold Gürtler, Arch., Basel. (3500 Fr.): E. und P. Vischer, Arch., Basel. (3500 Fr.): Ernst Mutschler, Arch., Basel.
Gruppe 2 { (3000 Fr.): Arnold Koelliker, Arch. in Hannover. (3000 Fr.): Rud. Glaser, Arch., Basel.
Gruppe 3 { (1750 Fr.): Rud. Meyer, Arch., in Zürich. (1750 Fr.): Rud. Christ, Arch., Basel.

Die Ausstellung der Entwürfe ist, wie in letzter Nummer mitgeteilt, gestern zu Ende gegangen.

Neuanlage und Umbau von Strassenzügen in St. Gallen. Die Stadt St. Gallen eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Neuanlage und den Umbau von Strassenzügen, die zur Aufnahme des durchgehenden und des örtlichen Verkehrs innerhalb eines umgrenzten Gebietes dienen, sowie für die Verkehrsregelung auf dem Hauptstrassennetz innerhalb des Gebietes. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind berechtigt die seit mindestens einem Jahr im Kanton St. Gallen niedergelassenen und die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten Fachleute. Einlieferungstermin für die Entwürfe ist der 5. Januar 1931. Dem Preisgericht gehören an die Herren Stadtrat Dr. E. Graf, Bauvorstand, als Präsident, Kantonsingenieur A. Altwegg, St. Gallen, Dr. G. Bestelmeyer, Prof. an der Techn. Hochschule München, A. Bodmer, Chef des Stadterweiterungsbureau Winterthur, Stadting. K. G. Fiechter, St. Gallen, K. Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureau Zürich, Baudirektor Dr. Maier, Vorstand des Tiefbauamtes Stuttgart, Stadtbaumeister M. Müller, St. Gallen, Stadtammann Dr. K. Nägeli, St. Gallen, ferner nur mit beratender Stimme Ing. J. Tobler von der Trambahnverwaltung St. Gallen und Polizei-Inspektor K. Kappeler. Als Ersatzmann ist Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) bestimmt. Zur Prämiierung von höchstens fünf Entwürfen und allfälligen Ankäufen steht dem Preisgericht die Summe von 25000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Uebersichtsplan 1 : 5000, Situationspläne 1 : 1000, Längenprofie 1 : 1000 und 1 : 100 für die neuen Strassen, Normalprofile 1 : 250, Detailpläne 1 : 250 für zwei bestimmte Stellen und weitere wichtige Strassenkreuzungen. Begehren um Aufschluss über einzelne Programmpunkte sind bis zum 5. Oktober einzureichen. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. im Zimmer Nr. 85 der Bauverwaltung St. Gallen (Amthaus, III. Stock) bezogen werden.

PREISAUSSCHREIBEN.

Preis der Marcel-Benoist-Stiftung. Unter dem Vorsitz von Bundesrat Dr. A. Meyer hat die Verwaltungskommission der Marcel-Benoist-Stiftung für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung ihre ordentliche Jahressitzung am 10. und 11. September in Pontresina abgehalten. Nach Erledigung der Verwaltungsgeschäfte unterzog die Kommission auf Grund eingeholter Fachgutachten die eingelangten Bewerbungen um den Stiftungspreis des Jahres 1929 einer einlässlichen Prüfung und verlieh schliesslich den Preis einstimmig Dr. *P. Niggli*, Prof. der Mineralogie und Petrographie an der E. T. H. Prof. Nigglis Arbeiten auf diesen Gebieten haben grosse, neue Gebiete der wissenschaftlichen Forschung und der praktischen Auswertung erschlossen und sind damit zugleich für die wirtschaftliche Entwicklung von weittragender, universeller Bedeutung geworden.

LITERATUR.

Ueber geologisch-technische Erfahrungen beim Bau des Stubachwerkes. Von *H. Ascher* und *K. Powondra*, mit 29 Tafeln und 22 Zeichnungen. Sonderabdruck aus dem Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt Wien, 80. Band, 1930. Preis geh. 10 S.

Das Stubachwerk, eine im Gebiet der Hohen Tauern gelegene Hochdruck-Akkumulieranlage der österreichischen Bundesbahnen in der Grösse von 30 bis 35000 PS, wurde gegen Ende 1928 fertiggestellt. Im Talboden des sog. Tauernmooses (Kote 2000 m ü. M.) ist durch Erstellung einer Gewichtsmauer von rd. 28000 m³ Mauerwerksinhalt, 190 m Länge und max. 30 m Höhe ein Speicherbecken von 21,4 Mill. m³ Nutzinhalt geschaffen worden, anschliessend an das eine Gefällstufe von rund 500 m Höhe ausgenutzt wird. Die rd. 1700 m lange Druckleitung besteht aus einem Rohr von 1,50 m Durchmesser, das in einem begehbaren Schrägstollen freiliegend verlegt ist. Die Kraftzentrale auf dem Enzingerboden (Kote 1473) umfasst zurzeit vier Maschinengruppen zu 8000 PS und zwei Hilfsgruppen zu 750 PS, soll jedoch noch vergrössert werden. Der Ausbau zweier weiter abwärts folgender Stufen von 480 und 180 m Gefälle ist einem spätern Zeitpunkt vorbehalten.